

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wir hatten Gelegenheit, einen Brief von einem bei der sächsischen Executionsarmee in Holstein stehenden Corporal der Leibbrigade, 1. Comp., an seine hier lebenden Verwandten einzusehen, und theilen einen Auszug aus demselben unsern Lesern mit.

Rendsburg, den 12. Febr. 1864.

Lieber Bruder! Ich freute mich sehr über den Enthusiasmus der Einwohner von Dippoldiswalde und über das Interesse, das sie speciell an uns nehmen. Du willst gern etwas Näheres über die schnelle Räumung des Danewerks wissen. Alles deutet darauf hin, daß die Dänen mit ihren Vorkehrungen zur Vertheidigung des Danewerks nicht fertig geworden und aus diesem Grunde vor den unerwartet schnell eingetroffenen Preußen und Oesterreichern, um nicht abge schnitten zu werden, zurückwichen. So haben z. B. die Dänen bei Habdebye vor Schleswig die Chaussee durchstochen, Fashinen, Ballisaden herbeigeschafft, an 100 schöne Bäume abgehauen, sind aber mit diesem Werk nicht fertig geworden und haben es auch, ohne Widerstand zu leisten, geräumt. Die Ballisaden waren zur Hälfte eingeschlagen, der Durchstich der Chaussee fast vollendet; in Habdebye haben sie viele Häuser demolirt, Schießscharien in die Mauern, Thüren, in das Dach der Kirche u. eingebracht, überhaupt Alles so eingerichtet, als ob es ihre Absicht gewesen, sich bis auf's Aeußerste zu halten und jedes Haus zu vertheidigen. Nur die große Eile der verblüdeten Truppen scheint ihnen den Rückzug als nothwendig haben erscheinen lassen. Schon einige Tage vorher hat der dänische Oberbefehlshaber de Meza angefangen, seine Truppen zurückzuziehen. Die Dänen haben bei den Stürmen auf die Vorschützen bei Klosterkrug bedeutende Verluste gehabt; Zahlen lassen sich natürlich nicht angeben. 60 gefallene Dänen liegen eingescharrt bei Bustrorf. — Der Feldzug in Schleswig ist mit den letzten Erfolgen der Verbündeten noch keineswegs beendet. Die plötzliche Räumung des Danewerkes hat für den Fernerstehenden etwas Blendendes; in der That aber ist es weit entfernt, ein Erfolg deutscher Waffen zu sein, eher das Gegentheil. Die erste Empfindung war in Holstein, daß das Entweichen der Dänen ein abgekartetes sei. Dies glaube ich allerdings nicht; vielmehr sind die Preußen und Oesterreicher in sehr verhängnisvoller Weise von den Dänen getäuscht worden, denn es kommt nicht leicht vor, daß eine ganze Armee unmittelbar vor dem Feinde verschwindet, ohne daß dieser etwas davon bemerkt. Zu beachten ist, daß es sich eigentlich gar nicht mehr um die Erstürmung des Danewerkes handelte, (Jedermann wußte, daß es nicht zu halten war), sondern um die Vernichtung der dänischen Armee. Daß die Dänen versuchten, die Danewerkstellung zu halten, war ein ungeheurer militärischer Fehler; es war ein Opfer, welches die Generale gegen bessere Ueberzeugung dem Kopenhagener Publikum brachten. Die Unhaltbarkeit gegen eine überlegene Armee ist von vielen Militärs in Dänemark längst zugegeben. Der frühere dänische Kriegsminister Tscherning hat öffentlich im Reichstag erklärt, die Millionen, die man auf diese Befestigung verwendet, seien weggeworfen. — Du willst wissen, lieber Bruder, was mit dem Spion geworden ist. Er ist noch immer in dem, einige Häuser von mir entfernten Kronwerk in Haft; gestern Nachmittag wurde ein dreistündiges Kriegsgericht über ihn gehalten. Nachmittag nahm ich mir die Mühe, ihn zu Gesicht zu bekommen; er ist in den sechziger Jahren, hat weißes Haar und heißt Blauenfeld. Aus Rappeln meldete man am 8., daß der dänische Controleur Rasmussen und ein Sohn

Blauenfeld's von den Preußen als Spione eingebracht seien. — Ein mit Pulver beladenes dänisches Schiff ist bei Holttau von den Preußen angehalten und besetzt worden. — Lieber Bruder, heute Morgen brachten die Oesterreicher 14 eroberte Geschütze, 2 Stück 84pfünder und 12 Stück 24pfünder, die mit Kränzen und Bändern geschmückt waren, hier durch. Auch sprach ich einen Oesterreicher, Jäger-Corporal, der eine in diesen Schlachten erworbene Tapferkeits-Medaille trug; er hatte mit 4 Mann seiner Leute 2 Kanonen erobert und 8 Dänen gefangen. Bei Flensburg sind an 1200 Oesterreicher, todt und verwundet, geblieben. — Gestern marschirte eine Abtheilung unserer Sanitätscompagnie nach Schleswig. — Nun, lieber Bruder, will ich Dir noch melden, daß ich seit heute als Oberkrankwärter in ein oesterreichisches Hospital hier in Rendsburg commandirt bin, auch ist dieser Brief daselbst geschrieben. Morgen sollen viele Amputationen vorgenommen werden. — Es ist Nachts 2 Uhr; ich muß schließen und zu meinen Verwundeten sehen. — Grüße alle meine lieben Bekannten!
Dein Bruder Robert W., Corporal.

Dippoldiswalde. Der frühere hiesige Kaufmann Seifert, jetzt bei der Eisenbahn in Zittau, ist am 15. Febr. im dortigen Bahnhofe gefallen, daß er mit dem Gesicht auf die Schiene zu liegen kam. Er konnte sich nicht schnell wieder aufraffen und wurde von sechs mit Baumwolle schwer beladenen Packwagen überfahren, daß der Körper sofort in zwei Hälften zertheilt dalag, der Tod somit schnell erfolgte. Der Verunglückte war einige 60 Jahr alt.

Glassbütte. Wir machen alle Freunde eines guten Gesanges im heitern Genre darauf aufmerksam, daß nächsten Sonntag Nachmittag im hiesigen Gasthof „zum goldnen Glas“ die Mitglieder der „Edelen Capelle aus Roswein“ eine humoristische Gesangsunterhaltung geben werden. Dieselben fanden überall den verdienstlichsten Beifall.

Dresden. Am 16. Februar Nachmittag erfolgte plötzlich der Eisgang auf der Moldau in Prag; Abends 10 Uhr wurde hier bekannt, daß die von Herrnskreitschen bis Krippen gestandene Eisdecke zum Abgang gelangt sei. Daß in der Nacht von Königstein abgegangene Eis lag dagegen am 17. Febr. früh 10 Uhr im Strandfuhr unterhalb gedachter Stadt schon wieder im Schutz und der Wasserwuchs in Königstein war um diese Zeit 4 Zoll pro Stunde. Das heute früh 6 Uhr von Pirna bis Sibirgen gerückte und dort stehen gebliebene Eis war bereits 5 Stunden später wieder im vollen Gange, und schon früh 9 Uhr war die Eisdecke oberhalb der hiesigen alten Brücke größtentheils verschwunden. Steht nun, wenn die Nachfröste nachlassen, der vollständige Eisgang wohl bald zu erwarten, so ist doch immerhin viel Druckwasser nöthig, wenn der von Reizen abwärts noch feste Eisgang zum Abgange gelangen soll. Hoffen wir, daß dies ohne Gefahr für die Uferanwohner geschehe.

Marienberg, 15. Februar. Unſre arme Stadt iſt wiederum von einem großen Brande heimgesucht worden. Heute Vormittag ¼10 Uhr brach auf dem Oberboden des dem Schneidermeister Weber gehörigen Bohnhauſes Feuer aus, welches bei mäßigem Winde dermaßen um ſich griff, daß binnen 3 Stunden 22 Bohnhäuſer mit 36 Hintergebäuden total niederbrannten, auch 5 Wohnhäuſer und 10 Hintergebäude ſtark beſchädigt wurden. Gegen 50 Familien, aus circa 200 Köpfen beſtehend, haben das Obdach verloren. Die abgebrannten Häuſer bildeten die Wolkenſteiner Straße, die Scheffel- und Katharinengaffe. Am Markt konnte dem Feuer erſt Einhalt gethan werden; öffentliche Gebäuden blieben verſchont. Die Entſtehungsurſache iſt noch nicht ermittelt.

Berlin. Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß das 6. Armeecorps mobil gemacht werden und in der Lauſitz Aufſtellung nehmen wird. Auch wird in dieſen Tagen ein Theil des 4. Armeecorps mobil. Wie man hört, wären dieſe Maßregeln gegen den von Sachſen am Bunde geſtellten Antrag gerichtet, die Executionstruppen in Holſtein aus dem 7. und 8. Bundescorps (Baiern, Württemberg, Baden und Großherzogthum Heſſen) zu verſtärken. Dieſer Vorſchlag laufe der beſtehenden Bundesanordnung entgegen, auf Grund deren die in Holſtein ſtehenden Bundesstruppen eintretendfalls durch preußiſche und öſterreichiſche Reſerven zu verſtärken ſeien und nicht durch Truppen des 7. und 8. Bundescorps. Deſterreich und Preußen müßten alſo zu weiteren militäriſchen Aufſtellungen ſchreiten, um ihren vor dem Feinde beſindlichen Armeen die Rückzugslinie zu ſichern!

— In Berlin herrſchte am 15. Febr. ein bewegtes Leben. Vormittag trafen die erſten den Dänen abgenommenen Geſchütze ein, welche von 13 decorirten öſterreichiſchen Soldaten (2 Offiziere und 11 Mann) geleitet waren. Die Geſchütze wurden auf dem Bahnhofe bekränzt, die Deſterreicher bewirthet und ſpäter wurde der den Preußen zugefallene Theil der Geſchütze mit Pferden und Mannſchaften der Garde-Artillerie feſtlich in die Stadt gebracht und im Luſtgarten aufgeſtellt. Se. Maj. der König beſichtigte die Geſchütze und hielt eine kurze Anſprache an die Soldaten. Es ſind ſchwere Geſchütze, welche vernagelt waren; ſie ruhen auf grau-grün angeſtrichenen Laſſetten. — Nachmittag traf auf dem Hamburger Bahnhofe ein Transport leicht Verwundeter und Kranker ein, wozu ſich zahlreiche Maſſen der Bevölkerung eingefunden hatten; viele empfingen ihre heimkehrenden Angehörigen und es fehlte nicht an ergreifenden Scenen.

Schleswig-Holſtein.

Der traurige Conflict in Altona — leider nur zu wahrſcheinlich das Vorſpiel noch viel ernſterer — hat einen Ausgang genommen, der nach keiner Seite hin als eine wirkliche Löſung betrachtet werden kann, ſondern nur zeigt, daß auf der einen Seite das formelle Recht nicht die Macht hat, ſich zu behaupten, auf der andern die Verletzung deſſelben noch nicht für gut findet, die Waſke abzuwerfen und den äußerſten Schritt zu thun. Was die angebliche „Nothwendigkeit“ betrifft, welche man für das gewaltſame Vorgehen der Preußen in Altona vorſchützt, die Verhütung von Angriffen der Dänen von der See aus auf die Küſtenpunkte Holſteins, wodurch ſie dem Heere in Schleswig in den Rücken allen könnten, ſo ſcheint Zwiſerlei einleuchtend, einmal

daß dieſe Eventualität ſchon vor Beginn des Einmarſches in Schleswig vorausgesehen, und alſo, wenn man ehrlich bundesgenöſſenſchaftlich und bundesmäßig verfahren wollte, daraufhin mit den Bundesautoritäten in Holſtein unterhandelt werden mußte (wo dann gewiß einer ſolchen „Nothwendigkeit“, wenn ſie erweiſbar war, von der andern Seite freiwillig Rechnung getragen worden wäre); zweitens aber, daß, wenn dieſer Zweck — des Küſtenſchutzes — mit einem einzigen preußiſchen Bataillon zu erreichen ſtand, dann wohl auch die 10000 Sachſen und Hanoveraner, die in Holſtein ſtehen, dazu ausgereicht und gewiß mit Freuden dieſe Gelegenheit, an der Action ſich zu betheiligen, ergriffen haben würden, wenn dieſes aber nicht der Fall, die Vermuthung nahe liegt, daß dieſes eben nur ein Vorwand geweſen.

Indeſſen, es iſt geſchehen, und wie ſeinerzeit die Großmächte trotz aller Proteſte mitten durch die Bundesstruppen hindurch marſchirt ſind, wie preußiſche Pioniere den Schlagbaum im oldenburgiſchen Theile von Holſtein gewaltſam durchhauen haben, ſo haben ſie jetzt trotz neuer Proteſte ſich in Holſtein feſtgeſetzt und werden ſich noch weiter darin feſtſetzen, bis ſie die volle Macht und Diſpoſition über beide Herzogthümer, die bundestreuen Regierungen aber das leere Nachſehen haben.

Die neuſten Nachrichten melden, daß der Conflict wegen der Mitbeſetzung Holſteins durch preußiſche Truppen durch ein Entgegenkommen von beiden Seiten auf eine Weiſe geſchlichtet werden ſolle, welche der Bundesautorität nicht zu nahe tritt. Man erblickt beſonders eine Beſtätigung deſſen in der Sendung des General-Adjutanten des Königs von Preußen, v. Ranteuffel, nach Dresden, wo derſelbe mit dem König und dem Miniſter Beuſt längere Conferenzen hatte.

Flensburg. Am 15. Februar beſchoß ein däniſches Kanonenboot eine unvollendete preußiſche Strandbatterie bei Husby, wurde aber ſeinerſeits von ſechs am Strande aufgefahrenen Zwölfpfündern ſo glücklich beſchoſſen, daß es genöthigt war, ſich zurückzuziehen.

Am 14. Febr. iſt es zu einem Ausfallsgeſecht bei Düppel gekommen. Wenn auch die Dänen nicht zurückgedrängt wurden, ſo ſoll doch auch der Verluſt der Preußen ein nicht unbedeutender ſein. Dagegen ſchreibt man aus

Hamburg, 15. Februar: Privatbriefen zufolge ſollen die däniſchen Ausfälle bei Düppel für die Dänen mit Erfolg gekrönt geweſen ſein. Die Preußen hatten ſtarke Verluſte. In Haderſleben, Apenrade und Flensburg liegen 2000 Verwundete und Kranke. — Auch aus Rendsburg wird dieſes beſtätigt; die Lazarethe ſeien überfüllt.

Eine in London eingetroffene Depeſche aus Kopenhagen meldet: Es könne als ſicher betrachtet werden, daß die däniſche Regierung einen Waffenſtillſtandsvorſchlag, welcher die Räumung des Feſtlandes von Schleswig zur Baſis habe, nicht annehme. — Das Kopenhagener „Dagblad“ behauptet daſſelbe.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Die Civilcommiſſare des Bundes für Holſtein haben in Beantwortung des Schreibens der vereinigten Ausſchüſſe vom 9. Febr. ihre Entlaſſung gegeben für den Fall, daß die Bundesverſammlung in ihr Verhalten Mißtrauen ſetze.

Allgemeiner Anzeiger.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Glasbütte.

Zu der am **21. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Thiele'schen Gasthofes stattfindenden Generalversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung.

- 1) Bericht über den Stand des Vereins.
- 2) Ablegung der Jahresrechnung.
- 3) Antrag auf Genehmigung zur Anschaffung eines eisernen Cassenschrancks.
- 4) Antrag auf Erhöhung jeder Stammeinlage auf 50 Thlr.
- 5) Neuwahl zweier Verwaltungsrathsmitglieder.

Anträge von Mitgliedern sind nach §. 34 e. rechtzeitig schriftlich beim Directorium einzureichen.

Gleichzeitig wird den Mitgliedern bekannt gemacht, daß in der am 3. Februar stattgefundenen Vorstandssitzung beschlossen worden ist, vom 1. März ab den Zinsfuß für Vorschüsse um 1 pro Cent herabzusetzen, sowie, in Berücksichtigung des angewachsenen Reservefonds, das Eintrittsgeld von gleicher Zeit ab von 2 Thlr. auf 3 Thlr. zu erhöhen.

Glasbütte, den 8. Februar 1864.

A. Schneider, Director.

Das Directorium.

E. Brüne, Cassirer.

R. Großmann, Controleur.

Dank.

Wenn irgend ein Ereigniß in meinem Leben freudige Erinnerungen in mir zurück gelassen, so ist es das Fest, das mir gestern zu meinem 51. Geburtstage von der Gemeinde Ruppendorf und dem Hockendorfer Musikcorps bereitet worden. War ich schon während der ganzen Zeit meines Hierseins mit wahrer Anhänglichkeit und Liebe ein Glied der Gemeinde Ruppendorf, so sind durch das mir bereitete Fest die Bande der Freundschaft zwischen dieser Gemeinde und mir unzertrennlich geworden! Mein Herz drängt mich nun, Allen, welche dieses Fest bereiteten und zu dessen Erhöhung beitrugen, insbesondere aber Herrn Gemeindevorstand Heber und den Mitgliedern des hiesigen Gemeinderathes, hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank abzustatten.

Ruppendorf, am 12. Februar 1864.

Carl Friedrich Lippisch,
Erbgerichtsbesitzer.

Holz-Verkauf.

In der Plessendorfer Rittergutswaldung stehen circa

300 Klaftern trockene Stöcke,
sowie 50 Schock 3, 4, 5 und 6zöllige Stangen zu verkaufen. Reflectirende wollen sich an den Aufseher Frenzel wenden, der in der Beerwälder Mühle oder in dem, ganz nahe daran liegenden Schlage anzutreffen ist.

Gebr. Herrmann und Bänder.

In Confirmationsgeschenken

empfiehlt **Gefang- und Communionbücher** in verschiedener Auswahl und bittet um gütige Beachtung
Dippoldiswalde.
S. Keller,
an der Kirche.

C. F. Geudtner in Freiberg

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in **Pferdegeschirr-Beschlägen** von Neusilber, Messing und Eisen, schwarz lackirt, ferner **Rummereisen**, schwarz lackirt und roh.

Tischmesser, Taschenmesser und Scheeren bin ich im Stande, zu Fabrikpreisen in großer Auswahl zu verkaufen. Aecht amerikanische **Abhornstifte, Nagelerter, Schuberter, Absatzstifte, schwere Stiefeleisen** u. berechnen ich zu sehr billigen Preisen.

Um mein starkes Lager von guten

1860er Pfälzer Cigarren

etwas zu reduciren, verkaufe ich dieselben von heute ab mit 4 und 4½ Thlr. pr. Mille, ¼-Ristchen mit 1 Thlr. und 1 Thlr. 4 Ngr.

Ludwig Billig.

Das Eisenwerk Schmiedeberg

empfiehlt gusseiserne **Kochmaschinenöfen** in jeder beliebigen Größe und Form, nach neuester, zweckmäßigster Einrichtung, schön verziert, à Stück von 4½ Thlr. an u. c., wie auch neu construirte **Heerdöfen** mit angebauter Kochmaschine und Wärmeröhre, mit und ohne Wasserpfanne.

Ferner **Röhren- und Falzplatten, Kofte, Feuerthüren, Mörser, emaillirtes Kochgeschirr, un- und verglaste Dachfenster, Pferdebekripen, Pferdebrausen, Bandeisen, Rundeisen, Schwarzblech** u.

NE. Wirthschaftsöfen mit und ohne Wasserpfanne, die oftmals einer Localität besonders angepaßt werden müssen, werden eben auch schnell und billigt geliefert.

Handels-Schule zu Pirna.

In die seit dem Jahre 1858 begründete und unter der Obhut der hiesigen Kaufmanns-Innung stehende Handelsschule werden aufgenommen nicht nur die Lehrlinge der Mitglieder der genannten Innung,

sondern auch

ausserhalb der Innung stehende junge Leute von hier und auswärts, welche eine kaufmännische Bildung beabsichtigen, da solche für jeden Geschäftszweig gut zu verwerthen ist.

Die Anstalt erfreut sich eines günstigen Erfolges, der sich von Jahr zu Jahr steigert. Das Handelsschul-Honorar ist billig und es bietet die hiesige Anstalt ausserdem noch besondere Vortheile.

Der neue Cursus beginnt den 4. April a. c.

Die Unterzeichneten lassen es sich angelegen sein, dass die Schüler von dem Besuche der Handels-Schule für die Praxis profitiren, sind stets gern bereit, irgend gewünschte Auskunft und Rathschläge zu geben und sehen neuen Anmeldungen entgegen.

Pirna, den 7. Februar 1864.

Der Director.
Prof. Dostmann.

Der Kaufmanns-Innung Schul-Deputation.
Moritz Bretschneider.

Gasthofs-Versteigerung.

Frau Julie verm. Barth in Müdisdorf ist ihres vorgerückten Alters wegen gesonnen, ihren dasigen **Gasthof** sammt Inventar und dazu gehörigen Fluren aus freier Hand zu verkaufen. Diese Grundstücke sind im Müdisdorfer Flurbuch unter Nr. 85 a. b. 454, 455, 456, 457 verzeichnet, enthalten 6 Acker 183 □ Ruthen Areal, darunter gegen 4 Acker Wiese und 2 1/3 Acker Feld, und sind mit 194,87 Steuereinheiten belegt.

Auftragsgemäß setze ich daher

den 29. Februar d. Js.

als Versteigerungstermin an und lade Kauflustige ein, an diesem Tage Vormittags in dem genannten Gasthofs zu erscheinen und Mittags 12 Uhr der Versteigerung gewärtig zu sein.

Die obigen Grundstücke werden mit und ohne Inventar ausgebaut.

Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten, Frau Verkäuferin wird sich aber darüber noch am Terminstage bestimmen.

Auf die Kaufsumme ist der zehnte Theil am Terminstage zu erlegen. Auf dieselbe können 400 Thlr. Hypothek übernommen werden und die Hälfte des Restes hypothekarisch stehen bleiben, die andere Hälfte, abzüglich jenes im Termin gezahlten Zehntels, ist bei der Uebergabe, die den 31. März erfolgen soll, zu bezahlen.

Wird diese letztere Zahlung nicht geleistet, so verfällt das gezahlte Zehntel der Verkäuferin.

Der Ersteher kann überdem noch die Parzelle 462 B. von ca. 11 Acker Feld käuflich oder pachtweise erwerben; er soll bei der diesfalls im März bevorstehenden Licitation ein Vorzugsrecht haben.

Freiberg, den 3. Februar 1864.

Adv. Blüher.

Schmiede-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll die in guter Lage befindliche und mit sehr guter Kundschaft versehene **Schmiede** zu Falkenhain bei Dobna verkauft werden.

Stroh-Verkauf.

In Plauen bei Dresden, auf dem Stadtgut Nr. 27 sind jederzeit, ohne vorherige Bestellung, größere Quantitäten Stroh zu folgenden Preisen zu haben:

Roggen-Stroh, 1100 <i>q</i> zu 5 <i>Thlr</i> 15 <i>Sgr</i>	} ab Plauen
Weizen-Stroh, - - - 5 - - -	
Hafer-Stroh, - - - ca. 6 <i>Thlr</i>	

Rockstroh, Aehren und Spreu von allen Sorten.

Rein Lager von

Borstenaaren,

als Kartätschen, Schlicht-, Scheuer-, Kleider- und diverse andere Bürsten, div. Pinsel, Borstebesen und Borsteweiche bietet jetzt wieder eine reichhaltige Auswahl und empfehle diese Artikel bei Bedarf hiermit bestens

J. G. Teicher,
an der Herrengasse.

Arom. Schwefelseife,	f. Ricinusölpomade,
- Erdnussölseife,	- Eispomade,
- Glycerinfettseife,	- Pomade Philocomo,
- Eibischwurzelseife,	- Stangen-Pomade,
präp. Theorseife,	- Olivenharzpomade,
f. Mandelseife etc.	- Haaröle etc.

empfehle zu billigsten Preisen

Dippoldiswalde.

Richard Andrich.

Bunte Fenster-Rouleaux, Tuche und Bußfins

empfehle billigst

W. C. Richter in
in Frauenstein.

Necht Brager Bußsteine,

2 Stück 2 und 1 Aqr. sind stets zu haben bei
R. Andrich.

Mecklenburgische Lebensversicherungs- & Spar-Bank in Schwerin

schließt Lebensversicherungen und Leibrentenversicherungen durch die unterzeichnete Agentur zu den vorteilhaftesten Bedingungen ab. Die Geschäfts-Berichte (Nr. 1 für Lebensversicherungen, Nr. 2 für Leibrentenversicherungen) sind bei derselben unentgeltlich zu entnehmen und wird jede gewünschte nähere Auskunft bereitwilligst erteilt.

Agentur Dippoldiswalde.
Victor Thurm.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Ein Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Packete zu 8 Ngr., halbe Packete zu 5 Ngr. mit Gebrauchs-Anweisung und Zeugnissen bei
H. A. Linde in Dippoldiswalde.

„Man kann es als einen Beweis wirklicher Gediegenheit anführen, daß der Hamburger

„Omnibus“

illustriertes Wochenblatt (Verlag der Vereinsbuchhandlung), sich nach so kurzer Zeit seines Bestehens zu einem der verbreitetsten und beliebtesten Organe dieser Gattung aufgeschwungen hat und bereits in 30,000 Exemplaren aufgelegt wird. Der Herausgeber erzielt dieses erfreuliche Resultat durch musterhafte Sorgfalt für die Anordnung, die Reichhaltigkeit und das Interesse des Inhalts. Spannende Unterhaltung und interessante Belehrung wechseln in anziehender Weise; vortreffliche Original-Arbeiten anerkannter Verfasser bilden eine fesselnde Lectüre, und was an Uebersetzungen geboten wird, bringt immer nur bedeutende Erscheinungen des Auslandes vor den deutschen Leserkreis. Die schön ausgeführten Illustrationen sind zugleich so geschickt gewählt und eingestreut, daß sie den Leser nur um so begieriger auf den Text machen. Der „Omnibus“ ist ein Blatt, das bei außerordentlich billigem Preise (es kostet vierteljährlich nur 12 Ngr.) — nicht nur Vieles, sondern viel Wertvolles bringt, so daß ein Jahrgang desselben wirklich als ein bleibender und reichhaltiger Schatz der Hausbibliothek zu betrachten ist, in welchem Romane, Criminalgeschichten, Humoresken, Biographien, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Naturhistorisches, neue Erscheinungen, Entdeckungen und überaus zahlreiche Notizen und Anregungen für Unterhaltung wie für Belehrung angehäuft sind. — Der „Omnibus“ kann bei jeder Buchhandlung und bei jedem Postamte bestellt werden.“
(Hamb. Corresp.)

Leinwand-Convarts,

für Berthpapiere und Geldsendungen passend, empfiehlt
Carl Gäbler in Altenberg.

R. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Herrn R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19.

Nach dem Gebrauch von nur 2 Flaschen Ihres aus Ihrer Niederlage bei Herrn Julius Hönike hier selbst entnommenen Kräuter-Liqueurs bin ich von dessen wohltuenden und heilsamen Wirkungen auf meine Hämorrhoidalbeschwerden so vollständig überzeugt, daß ich den Gebrauch bei ähnlichen Leiden Jedem gewissenhaft empfehlen kann. Zugleich fühle ich mich veranlaßt, Ihnen als Erfinder dieses Präparats meinen Dank auszusprechen.

Sonnenburg. Schneider, Kgl. Kanzleirath.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:
Richard Andrich in Dippoldiswalde.

C. A. Wagner in Glashütte.

Dank dem Mayer'schen Brustsyrup.

Nachdem ich ungeachtet aller angewandten Hilfsmittel seit 26 Jahren mit den fürchterlichsten Brust- und Lungenleiden, sowie mit immer zunehmender Appetitlosigkeit zu kämpfen hatte, gebrauchte ich seit einiger Zeit den mir empfohlenen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, welchen ich von Herrn Curt Albanus in Dresden, Braun's Hotel kaufte. Schon nach Verbrauch der vierten Flasche trat zusehends Besserung, verbunden mit mehr Appetit ein, und jetzt, nachdem ich noch den Inhalt zweier Flaschen eingenommen, ganz wohl. Indem ich nicht umhin kann, Herrn Mayer öffentlich meinen Dank hiermit auszusprechen, mache ich zugleich alle derartig Leidenden auf dieses wunderbare Hilfsmittel aufmerksam.

Schönborn b. Dresden.

Wilhelmine Kammer.

Nur acht ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup zu bekommen, die $\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr., die $\frac{1}{4}$ Flasche 15 Ngr.,

in Dippoldiswalde bei Ludwig Billig,
in Altenberg bei Carl Gäbler,
in Glashütte bei C. A. Wagner.

Apfelsinen und Citronen

empfehlte in schönen Früchten

Linde.

Die Porzellan-, Steingut- u. Glas-Handlung en gros & en detail,

von Ludwig Billig in Dippoldiswalde

empfehlte eine reiche Auswahl von Thee-, Kaffee-, Tafel- und Waschgeschirren, Fruchtteller, Kuchenkörbchen, Leuchter, Aschebecher, Streichsäulen, Bierkrügel-Unterheber, Farbeschälchen zc., sowie Wasser-, Wein-, Bier- und Liqueur-Gläser und Flaschen, in verschiedenen Qualitäten, Lichtkugeln, Cylinder, Lampenschirme, Butterglocken, Gewattersteller zc. zu billigen, aber festen Preisen.

Fenchelhonig-Extrakt

von L. W. Egers in Breslau.

Weltberühmtes diätetisches Mittel bei Hals-, Brust-, sowie Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Raubheit, Nigeln und Beschwerden im Halse. Er ist von angenehmem Geschmack, erregt Appetit und bewirkt regelmäßige Leibesöffnung. Se. Maj. der König Wilhelm I. von Preußen haben denselben bei einem schnell beseitigten katarrhalischen Unwohlsein Allerhöchstdurch Ihre Wohlgeraden entgegennehmen und Allerhöchstdurch Ihren Dank dafür Hrn. L. W. Egers schriftlich aussprechen zu lassen geruht.

Die Flasche 20 Ngr., 1/2 Flasche 11 Ngr., allein acht in Dippoldiswalde bei

H. A. Linde.

Bur gefälligen Beachtung.

Zu Entgegennahme und Ausübung von Aufträgen bin ich jeden Montag und Donnerstag, von Vorm. 10 Uhr an, in Frauenstein anwesend.

Adv. Goedsche in Altenberg.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig.)

Haus-Verkauf.

In Weising steht ein Haus mit Garten und einem halben Scheffel Feld preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Emil Held in Weising.

Im Auftrage des Herrn von Otto mache ich den Herren Bewerben um die Possendorfer Brauerei bekannt, daß dieselbe weiter verpachtet ist.

Dippoldiswalde, am 16. Februar 1864.

Adv. Canzler.

Eine starke fette Kuh, ein sprungfähiger Bulle (Schweizer Race), bestes Wiesen- und Kleeheu, sowie Schütt- und Gebund-Stroh, ist zu verkaufen in Nieder-Raffau, Gut Nr. 36.

Bestes wasserhelles Photogene,

Erdöl,

weiße, gutbrennende Stearinkerzen,

Talglichte

billigst bei

H. Andrich.

Ein schwarzer Tuchrock, neu und gut, ist zu verkaufen, und würde sich derselbe sehr für einen Confirmanden eignen. In der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Tuchmäntel für Confirmandinnen, Damenmäntel und Jacken,

in großer Auswahl, empfiehlt billigt

W. E. Richter in Frauenstein.

Marder, Füchse, Iltis

und andere Felle kauft zu dem höchsten Preis

C. Thümmel, Kürschnerstr. in Dippoldiswalde, Herrng.

Ein heizbares Stübchen mit oder ohne Meubel ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Böttcherprofession zu erlernen, kann von Ostern d. J. an in die Lehre treten. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.

Ein Schneidemüller kann sofort antreten. Nähere Auskunft erteilt

Ernst Lehmann in Frauenstein.

Heute Freitag empfiehlt etwas von außergewöhnlich fettem Rindfleisch, welches nur selten dargeboten werden kann,

Zoberbier, Fleischermstr.

Frisches fettes Rind-, Schöpfen- und Kalbfleisch

empfehlen

F. Einhorn sen.

A. Einhorn jun.

Frisches ausgezeichnet fettes

Ochsenfleisch

ist von heute Freitag an zu haben bei

Walthers in Ober-Reichstädt.

Heute Freitag, von Abends 6 Uhr an,

Humorist. Gesangsunterhaltung,

ausgeführt von den Mitgliedern der

„fidelen Kapelle aus Rosswein“

im Gasthose zu Nieder-Reichstädt.

Freitag, den 19. Februar,
Wellfleisch und frische Wurst,
 wozu freundlichst einladet **Hofmann,**
 Schießhausbesitzer.

Heute Freitag, den 19. Februar,
Karpfen - Schmauss
 im Gasthose zu **Cunnersdorf.**

Da die Einladung nur durch die Zeitung erfolgt,
 so erlaube ich mir, alle meine werthen Gönner und
 Freunde hierdurch einzuladen und bitte zugleich um
 zahlreichen Besuch. **Forker.**

Sonnabend, den 20. Februar,
Karpfenschmauss in Börnchen,
 wozu ergebenst einladet **Carl Köhler.**

Sonntag, den 21. Februar,
Tanzmusik in Glend,
 wozu ergebenst einladet **Jäger.**

Sonntag, den 21. Februar,
Karpfenschmauß in d. Maltermühle,
 wozu ergebenst einladet **Sennig.**

Sonntag, den 21. Februar,
JUGENDSCHMAUSS
 im Gasthof zu **Pöbel,**
 vom Hermsdorfer Musikcorps,
 wozu ergebenst einladet **Fischer.**

Nächsten Sonntag, den 21. Februar, beabsichtigt
 der unterzeichnete Verein, ein

Vocal- und Instrumental- Concert

im hiesigen Rathhaussaale abzuhalten.
 Der Reinertrag ist zum Besten der von hier
 jetzt bei der holsteinischen Executions-Armee befindlichen
 Soldaten bestimmt.

Entree à Person 2 1/2 Ngr., ohne jedoch der Wohl-
 thätigkeit Schranken zu setzen.

Anfang Abends Punkt 1/8 Uhr. Nach dem
 Concert findet **Ballmusik** statt.

Programms und Lieder-Texte an der Cassé.
 Dippoldiswalde. **Der Männergesangsverein.**

Sonntag, den 21. Februar,
Jugend - Schmauß
 im Gasthose zu **Reichenau,**
 wobei ich mit neubäckten Pfannkuchen, sowie mit
 anderen Speisen und Getränken, bestens aufwarten
 werde und bitte freundlichst um recht zahlreichen Zu-
 spruch. **Strauß, Gastwirth.**

Dienstag, den 23. Februar,
Karpfenschmauss in Obercarsdorf,
 wozu ich höflichst einlade. **Siebelt.**

Sonntag, den 21. Februar,
 **Karpfenschmauß**
 in der **Spechtrigmühle,**
 wozu ich ganz ergebenst einlade und bitte um zahlrei-
 chen Besuch. **Presschner.**

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 21. d. Mts., wird der
 Bürgerverein seinen **Winter-Ball** abhalten,
 was den Mitgliedern andurch mit dem Bemerken in
 Erinnerung gebracht wird, sich dabei den getroffenen
 Bestimmungen zu unterwerfen.
 Altenberg. **Der Vorstand.**

Nächsten Sonntag, den 21. Februar,
Casino
 im Gasthose zu **Reinhardsgrimma,** wozu freund-
 lichst einladen **die Vorsteher.**

Nächsten Montag, den 22. Februar.
Karpfen - Schmauss
 im **Gasthause zu Hermsdorf,**
 wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch
 bittet **Carl Kaiser.**

Karpfen-Schmauß
 im **Gasthose zu Nieder-Reichstädt,**
 den 23. Februar d. J., wozu ich hiermit meine
 Freunde und Gönner höflichst einlade. Außer dieser
 erfolgt eine weitere persönliche Einladung nicht. Um
 recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Ernst Runath.

Mittwoch, den 24. Februar,
Karpfen - Schmauss
 im **Gasthose zu Nieder-Kreitscha,**
 wozu ergebenst einladet **Gastw. Hillig.**

Harmonie - Gesellschaft.
 Sonntag über acht Tage, den 28. Februar,
 soll im gewöhnlichen Gesellschaftslocale, zur Beschluß-
 fassung über eine Gesellschafts-Angelegenheit, eine
Hauptversammlung gehalten werden; wozu die
 geehrten Gesellschaftsmitglieder hierdurch ergebenst ein-
 geladen werden. **Die Vorsteher.**
 Dippoldiswalde, den 18. Febr. 1864.

Achtung!
 Nächstkommenden 28. Febr. l. Js. hält der
Militair-Verein zu Altenberg
 seinen 2. Stiftungs-Ball im Gasthose zur „Stadt
 Teplitz“ daselbst ab. **Der Vorstand.**